

Bericht des Aufsichtsrates

Der Ukraine-Krieg, der nichts als Leid und Zerstörung verursacht und fassungslos macht, warf im Geschäftsjahr 2022|23 seine Schatten unvermindert auf die internationalen Rohstoffpreise, belastete die bereits in der Corona-Krise gestiegenen Energiekosten weiter und führte zu großen Verwerfungen bei den globalen Lieferketten. In diesem schwierigen Umfeld gelang es der AGRANA-Gruppe dennoch, die Versorgung der Kunden weltweit sicherzustellen und ein sehr gutes Geschäftsergebnis zu erzielen. Dem Aufsichtsrat war es in diesem besonders herausfordernden Jahr ein Anliegen, sich mit dem Vorstand noch enger auszutauschen und ihn aufmerksam zu begleiten.

Wir sind dankbar, dass unsere Kolleginnen und Kollegen an den drei Standorten in der Ukraine von den Kriegshandlungen bisher unversehrt geblieben sind und es ihnen mit bewundernswertem Engagement gelang, die Produktion aufrechtzuerhalten. Ebenso beeindruckend waren die Solidarität und Hilfsbereitschaft der AGRANA und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aufnahme von Geflüchteten in AGRANA-Werkwohnungen sowie durch Spenden, mit denen u.a. dringend in der Ukraine benötigtes medizinisches Material beschafft werden konnte.

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der AGRANA Beteiligungs-AG im Geschäftsjahr 2022|23 aktiv begleitet und ist den ihm gemäß den geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorgaben, Satzungs- und Geschäftsordnungsbestimmungen überantworteten Aufgaben und Pflichten in vollem Umfang unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex nachgekommen. Der Vorstand informierte die Aufsichtsratsmitglieder laufend über die wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens und berichtete – auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen – dem Aufsichtsrat zur laufenden Geschäfts-, Finanz-, Risiko- und Kapitalsituation. Die Mitglieder des Aufsichtsrates überwachten die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstandes, waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Zukunft der AGRANA eingebunden, begleiteten den Vorstand bei der Bearbeitung der Konzernstrategie und standen dem Vorstand beratend zur Seite.

Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrates waren neben den aktuellen Fragestellungen die Maßnahmen zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens und die Optimierung des Geschäftsverlaufes in allen Segmenten. In insgesamt fünf Sitzungen setzte sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte des Vorstandes und umfangreicher schriftlicher Unterlagen mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Konzerns und seiner Beteiligungsgesellschaften, mit der Unternehmensentwicklung und besonderen Geschäftsvorfällen auseinander. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend. Die Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen 2022|23 belief sich auf rund 95 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrates blieb mehr als der Hälfte der Sitzungen fern. Der Aufsichtsratsvorsitzende führte überdies zusätzlich laufend zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand und stand in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden, um die aktuellen Entwicklungen des Geschäftsverlaufes unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen auf die Risikosituation des Unternehmens zu erörtern. Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie war die Arbeitsweise des Aufsichtsrates auch von hybriden Sitzungsformaten bzw. qualifizierten Videokonferenzen – im Einklang mit den jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen der österreichischen Bundesregierung – geprägt. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse waren zu jeder Zeit handlungs- und beschlussfähig.

Sitzungen des Aufsichtsrates

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates am 19. April 2022 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges und einem vorläufigen Bericht zum Jahresabschluss 2021|22. Darüber hinaus beriet er sich zur geänderten Investitionsplanung, zum Budget für das Geschäftsjahr 2022|23 und zur Mittelfristplanung.

In der Sitzung am 12. Mai 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 28. Februar 2022 sowie dem Lagebericht/Konzernlagebericht samt Corporate Governance-Bericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2021|22 sowie der Beschlussfassung darüber. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Der Ausschuss-Vorsitzende berichtete über die Beratungen des Prüfungsausschusses und seine Empfehlungen zum Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss 2021|22. Weitere Gegenstände dieser Sitzung waren der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022|23, die Beschlussfassungen über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021|22, den Vergütungsbericht 2021|22, Beteiligungen sowie über Investitionen für 2023|24. In der Sitzung am 8. Juli 2022 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat die Mittel-fristplanung. Ebenso beriet sich der Aufsichtsrat zu einer geplanten Aufnahme eines Schuld-scheindarlelehens sowie zu den Investitionen im Geschäftsjahr 2022|23.

In seiner Sitzung am 23. November 2022 beschloss der Aufsichtsrat CTO Dr. Harringer zukünftig das neue Vorstandsressort Nachhaltigkeit zu übernehmen, um das Thema Nachhaltigkeit effektiv in die verschiedenen Geschäftsbereiche und Prozesse zu integrieren und sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit bei strategischen Unternehmensentscheidungen

berücksichtigt wird. Weiters beriet sich der Aufsichtsrat zur Beschlussfassung über Beteiligungen und Vergütungspolitik. Der Aufsichtsrat beschloss in dieser Sitzung auch, Frau Mag. Andrea Polzer-Lenius, die mit 1. August 2022 die Nachfolge von Frau Mag. Kerstin Schuster als Corporate Director Human Resources antrat, die Gesamtprokura zu erteilen.

In der Sitzung am 16. Februar 2023 beschloss der Aufsichtsrat die Investitionsplanung und das Budget für das Geschäftsjahr 2023|24. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Strategie und der Mittelfristplanung sowie mit den Ergebnissen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022|23 viermal, er setzte sich in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2021|22 der AGRANA Beteiligungs-AG auseinander und behandelte den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes. Weitere Themen der Beratungen waren die Prüfung des Corporate Governance-Berichtes, der Bericht der Internen Revision sowie das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem und der Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer 2022|23. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Planung und den Schwerpunkten der Abschlussprüfung 2022|23 und erörterte die Themen Antikorruption und Compliance. Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2022|23 einmal zusammen und beriet sich zur neuen Vergütungspolitik für den Vorstand. Zusätzlich befassten sich die Ausschussmitglieder in zahlreichen bilateralen Gesprächen mit personellen Themen.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum des Aufsichtsrates eingehend über die Arbeit der Ausschüsse.

Jahres- und Konzernabschluss

Die zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 bestellte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat den vom Vorstand vorgelegten, nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2023 sowie den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfbericht des Abschlussprüfers erhalten und geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat dem Aufsichtsrat gemäß § 92 AktG über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss am 4. Mai 2023 sowie im Aufsichtsrat am 16. Mai 2023 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 28. Februar 2023 samt Anhang, Lagebericht und Corporate Governance-Bericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes. Damit ist der Jahresabschluss zum 28. Februar 2023 gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, ebenfalls von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet; dieser hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrates allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstandes für ihren hervorragenden Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit danken. Vor allem in volatilen Zeiten sind Werte wie Verantwortung, Wertschätzung und Solidarität – besonders mit den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen – maßgebend für Erfolg. Als internationaler Player mit österreichischen Wurzeln vereint AGRANA diese Werte und beweist sich einmal mehr als ein Unternehmen, in dem Tradition und Moderne im Einklang stehen.

Wien, am 16. Mai 2023



Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender